

Zentralrat Deutscher Sinti und Roma

20. Juni 2007

P R E S S E M I T T E I L U N G

Generalbundesanwältin Harms besucht Dokumentationszentrum Deutscher Sinti und Roma Gespräch über Gefahr rechtsextremistischer Gewalt und Propaganda

Heute um 14.00 Uhr besucht Generalbundesanwältin Monika Harms das Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma und den Zentralrat in Heidelberg. Zentralratsvorsitzender Romani Rose zeigt ihr um 14.00 Uhr die ständige Ausstellung über den nationalsozialistischen Völkermord an den Sinti und Roma und führt um 15.00 Uhr mit der Generalbundesanwältin ein Gespräch.

In dem Gespräch geht es um die wachsende Gefahr rechtsextremistischer Gewalt und Propaganda, die sich gezielt gegen Sinti und Roma ebenso wie gegen Juden richtet. Die Propaganda erfolgt vor allem im Internet. Neonazis betreiben von Deutschland aus diese Hass-Seiten über Internet-Provider in den USA. Die Seiten enthalten auch konkrete Drohungen gegen den Zentralratsvorsitzenden und Mitarbeiter des Zentralrats. Daneben ist auf einer Internet-Seite ein Foto von Goebbels mit Hakenkreuz abgebildet. Rose informiert die Generalbundesanwältin über den unhaltbaren Zustand, dass eine diesbezügliche Anzeige wegen Volksverhetzung von der Staatsanwaltschaft mit dem heute eingegangenen Bescheid eingestellt wurde, weil „Ermittlungen erfahrungsgemäß nicht Erfolg versprechend“ seien. Im Gegensatz dazu hatte der Zentralrat zuvor mit eigener Initiative nach einem Jahr die Sperrung einer vergleichbaren Internetseite erreicht. Bei der Verfolgung und Verhinderung solcher Volksverhetzung, so Rose, dürften Staatsanwaltschaften nicht untätig bleiben.